

# Buchführungsergebnisse spezialisierter Schafbetriebe in ausgewählten Bundesländern - Wirtschaftsjahr 2019/20

Schafhaltende Betriebe (Natürliche Personen) unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Bewirtschaftungsform (ökologisch oder konventionell) und ihres Anteils einzelner Produktionsverfahren (Milch, Fleisch, Zucht, Landschaftspflege, Stall- oder Koppelhaltung). Das jeweils gewählte Bewirtschaftungs-, Nutzungs- und Haltungskonzept hat Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit der Einzelbetriebe.

## Wirtschaftliche Situation 2019/20

Charakteristische Unterschiede und zugleich wesentliche Erfolgsfaktoren schafhaltender Betriebe sind die Flächenausstattung, der Tierbestand und der Arbeitskraftbesatz (Tab. 1) sowie die Teilnahme an Agrarumweltprogrammen und die Zahlung von Ausgleichszulage (Tab. 2). Erfolgreiche Betriebe bewirtschafteten im Vergleich zum Durchschnitt der Gruppe mehr Fläche bei niedrigeren Pachtpreisen und mit ihren um ca. 5 % höheren Naturalleistungen (Abb.1) erzielten sie ca. 75 % mehr Einkommen.

Tabelle 1: Produktionsfaktoren

Kennwert	ME	oV*	Alle	uV*
Anzahl Betriebe	n	14	57	14
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha/Betrieb	304,6	189,8	92,5
EMZ	EMZ/a	24	28	37
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	1,04	1,28	2,06
Mutterschafe	Stück/AK	347	258	197
	VE/100 ha LF	35,97	33,02	40,45
Bilanzvermögen	€/LF	3.070	2.764	3.507

Die Wirtschaftlichkeit der Schafhaltung war unabhängig von der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Unternehmen in hohem Maße durch öffentliche Zuwendungen bestimmt (Tab. 2), wobei die erfolgreichen Unternehmen diese finanziellen Instrumente stärker in Anspruch nehmen konnten.

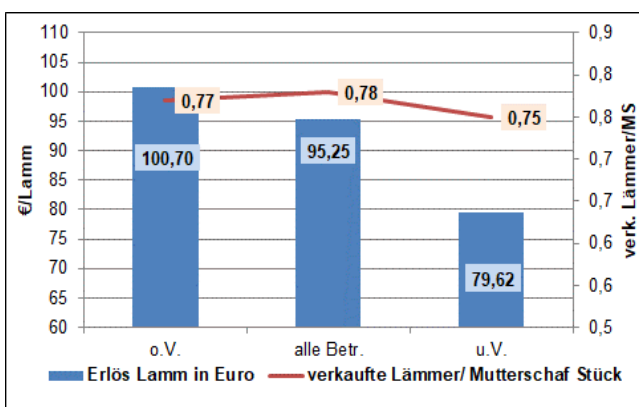


Abbildung 1: Natural- und Marktleistung

Tabelle 2: Erfolgsrechnung

Kennwert	ME	oV*	Alle	uV*
Anzahl Betriebe	n	14	57	14
Umsatzerlöse (Schafhaltung)	€/Mutter-schaf	93	101	81
Öffentliche Zahlungen	€/Mutter-schaf	207	210	156
Betriebliche Erträge insgesamt	€/Mutter-schaf	357	373	381
Anteil öffentliche Zahlungen an betrieblichen Erträgen	%	57,9	56,2	41,0
Pachtaufwendungen	€/ha Pacht-fläche	87	73	109
Aufwendungen insgesamt	€/Mutter-schaf	260	285	331
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	Tsd. €/AK	50,71	28,84	-2,67
Eigenkapitalveränderung	€/ha LF	214	108	176

Die deutlich unterdurchschnittliche Wirtschaftlichkeit des untersten Viertels zeigt die schwierige, teilweise existenzgefährdende Situation dieser Betriebe.

## Wirtschaftliche Entwicklung im Dreijahresvergleich (2017/18 – 2019/20)

In diesen vertikalen Betriebsvergleich waren 43 identische Betriebe einbezogen. Die Umsatzerlöse pro Hektar (Abb.2) stiegen im Jahr 2019/20 um 23 %, nachdem im Vorjahr ein Rückgang zu verzeichnen war.

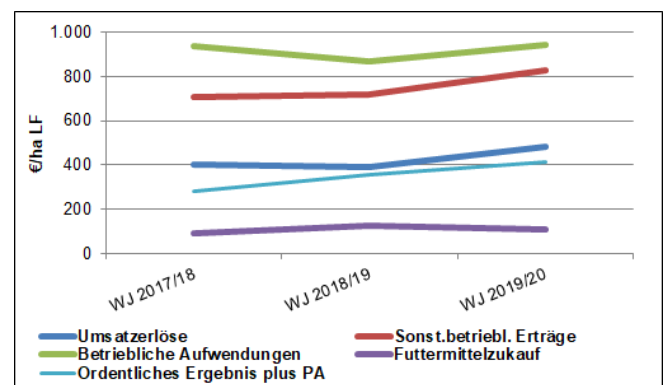


Abbildung 2: Ausgewählte betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Direktzahlungen und Ausgleichszulage hatten in allen drei Auswertungsjahren ein vergleichbares hohes Niveau. Die Zahlungen für Agrarumweltmaßnahmen stiegen jedoch 2019/20 im Mittel um 40 €/ha, was auf deutlich erhöhte Fördersätze in Sachsen zurückzuführen ist. (Abb. 3).

Die betrieblichen Aufwendungen konnten Dürrejahr 2018/19 trotz höherer Futtermittelaufwendungen gesenkt werden.

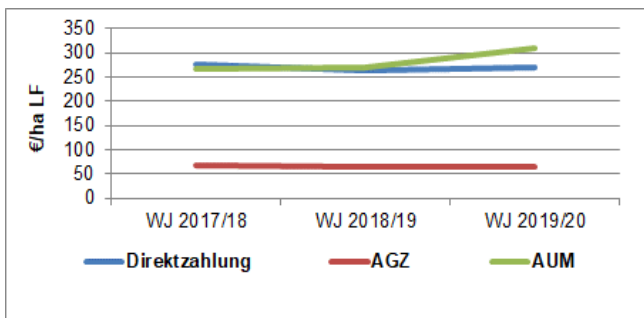


Abbildung 3: Ausgewählte betriebsbezogene Zahlungen

Das Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand hat sich im Wirtschaftsjahr 2019/20 zum Vorjahr um 56 €/ha erhöht und lag bei ca. 31 T€/AK.

### Wirtschaftliche Entwicklung im Zeitraum 2012/13 bis 2019/20

Bis zum Wirtschaftsjahr 2019/20 nahmen 25 Schafhalter kontinuierlich an der Analyse teil. Ihre durchschnittliche Flächenausstattung beträgt 185 ha LF, hat sich jedoch von 187 ha auf 174 ha verringert. Der Eigentumsanteil erhöhte sich von 12 auf 16 %. Der Pachtpreis erhöhte sich von 46 €/ha auf 65 €/ha während der Betrachtungsperiode. Der Arbeitskräftebesatz war im Mittel bei 1,2 AK/100 ha und der Viehbesatz Mutterschafe sank bis zum Vorjahr von 34 auf 31 VE Schafe/100 ha LF und hat sich 2019/20 auf 32 VE Schafe/100 ha LF stabilisiert. Der Durchschnittsbestand reduzierte sich von 639 auf 552 Mutterschafe je Betrieb im Zeitraum der 8 Jahre.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich von anfänglich 76 €/Mutterschaf auf zuletzt 99 €/Mutterschaf (Abb. 4). Seit Beginn der Betrachtungsperiode ist dies ein Anstieg um ca. 30 %.

Die Zulagen und Zuschüsse betragen im Mittel des betrachteten Zeitraumes 651 €/ha. Sie erhöhten sich von 586 €/ha LF in 2012/13 auf 693 €/ha LF 2019/20. Die Erhöhung entstand in den letzten Jahren u.a. aus den Dürrebeihilfen bzw. höheren Zahlungen für Agrarumweltmaßnahmen.

Über den Betrachtungszeitraum erhöhten sich die betrieblichen Aufwendungen um ca. 20 € je Hektar und Jahr.

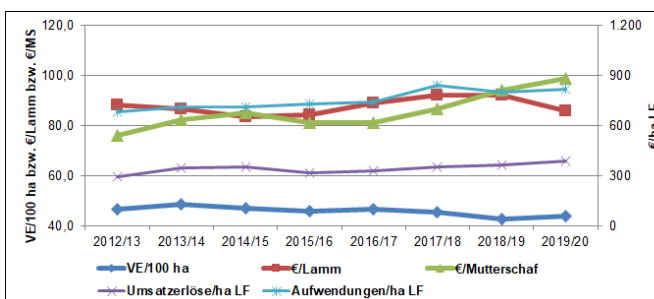


Abbildung 4: Entwicklung von Viehbesatz, Lammerlösen und Umsätzen

Das höchste Ordentliche Ergebnis je Betrieb erwirtschafteten die Schäfer der Stichprobe im Wirtschaftsjahr 2013/14, das schlechteste Ergebnis im Wirtschaftsjahr

2017/18. Das ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand verbesserte sich im gesamten Auswertungszeitraum um 12 %, fiel jedoch gegenüber dem Vorjahr ab.

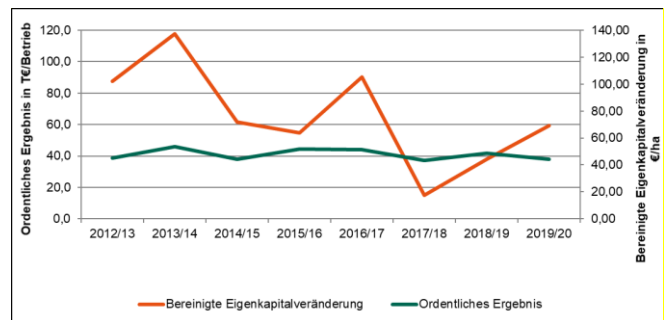


Abbildung 5: Entwicklung der Wirtschaftlichkeit

Die bereinigte Eigenkapitalbildung war analog zum Ordentlichen Ergebnis im Wirtschaftsjahr 2013/14 am höchsten und der niedrigste Wert war 2017/18. In den beiden Jahren danach erholte sich die Eigenkapitalbildung deutlich.

### Die wirtschaftliche Situation der Schafbetriebe im Vergleich

Zur Beurteilung der Wirtschaftlichkeit der analysierten Schafbetriebe im Wirtschaftsjahr 2019/20 wird ein Vergleich mit Betrieben anderer betrieblicher Ausrichtungen genutzt. Im Folgenden werden ausgewählte Kennzahlen der untersuchten Stichprobe mit allen in der Bundesrepublik Deutschland ausgewerteten Futterbaubetriebe im Haupterwerb verglichen.

Tabelle 3: Wirtschaftlicher Vergleich unterschiedlicher Betriebsgruppen (D = Deutschland) 2019/20

		Stichprobe	Landwirtschaft D ges.
Anzahl	n	57	7.674
Landw. Fläche	ha	189,8	85,8
LF / AK	ha/AK	78,1	37,3
Dauergrünlandanteil	%der LF	85,1	28,1
Ackerfläche	ha	28,3	60,1
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha	1,3	2,7
Viehbesatz	VE/100 ha	47,1	136,3
Umsatzerlöse	€/ha LF	453	3.934
Zulagen/Zuschüsse	€/ha LF	692	417
dar. Agrarumweltmaßn.	€/ha LF	289	55
dar. Ausgleichszulage	€/ha LF	66	14
Ordentliches Ergebnis	€/ha LF	212	689
Ord. Ergebnis zzgl. Personalaufwand.	€/ha LF	370	934

Die Analysengruppe ist insgesamt flächenmäßig mehr als doppelt so groß. Die Schäfer haben absolut und relativ erheblich mehr Grünland und einen geringeren Arbeitskräfte- und Viehbesatz. Die Umsatzerlöse sind deutlich geringer. Die Zulagen/Zuschüsse liegen aufgrund der weit höheren Zahlungen für Leistungen im Agrarumweltbereich und für die standörtliche Benachteiligung über den Vergleichswerten. Die Rentabilität pro Fläche war in der Vergleichsgruppe Deutschlands insgesamt aufgrund des höheren Wertschöpfungspotentials (Markfrüchte / Milchviehhaltung) um das 3fache so hoch wie bei den Schäfern.

Datengrundlagen / methodische Erläuterungen: Buchführungsergebnisse Schafbetriebe ausgewählter Bundesländer im Internet unter:

<https://tllr.thueringen.de/landwirtschaft/oekonomie/betriebsvergleich>

Buchführungsergebnisse des BMEL im Internet unter: <https://www.bmel-statistik.de/fileadmin/daten/BFB-0111001-2020.pdf>

Definitionen: \* Basis für Schichtung in oberstes (oV) und unterstes Viertel (uV) ist Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand je Arbeitskraft